

Prof. Dr. iur. Heiner Lück, Halle a. Saale
Prof. Dr. iur. Marcel Senn, Zürich
lic. iur. Timo Fenner, Zürich



Laurentius de Voltolina, Henricus de Alemannia vor seinen Schülern, um 1380

RECHTSWISSENSCHAFT ZWISCHEN THEOLOGIE UND PHILOSOPHIE IM LICHT DER WISSENSCHAFTSGESCHICHTE VOM 13. BIS 16. JAHRHUNDERT

Rechtsphilosophisches und rechtshistorisches Seminar in Zürich
Montag, 9. bis Samstag, 14. September 2013

Allgemeine Hinweise

Seminar

Das rechtsphilosophische und rechtshistorische Seminar zur Thematik «Rechtswissenschaft zwischen Theologie und Philosophie im Lichte der Wissenschaftsgeschichte vom 13. bis 16. Jahrhundert» findet vom **Montag, 9. bis Samstag, 14. September 2013** an der Universität Zürich statt. Schwerpunkt bildet die Ausdifferenzierung eines autonomen Rechtssystems vor dem Spannungsfeld von Theologie und Philosophie im Übergang vom Spätmittelalter zur Frühneuzeit. Dieses Seminar führt die Rechtswissenschaftliche Fakultät der UZH in Kooperation mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durch, mit der eine langjährige Zusammenarbeit besteht, so dass auch persönliche wie wissenschaftliche Beziehungen insbesondere zwischen den Studierenden beider Universitäten entstehen und gepflegt werden können.

Bachelor- und Master-Arbeiten

Im Rahmen des Seminars können Bachelor- und Master-Arbeiten im Umfang von 6 ECTS verfasst werden. Masterarbeiten können auch in einem grösseren Umfang mit zusätzlichen ECTS eingereicht werden.

Vorbesprechung

Die Vorbesprechung zum Seminar findet am **Mittwoch, 13. März 2012** von **14.00–14.45 Uhr** im **Hörsaal RAI-G-041** statt. An der Vorbesprechung erfolgen die Vergabe der Themen sowie die definitive Anmeldung zum Seminar.

Seminarprogramm

Das Seminarprogramm umfasst die Tagung mit Referaten der Studierenden und den Diskussionsbeiträgen seitens der Mitstudierenden sowie einem Begleitprogramm.

Das Seminar wird durch eigene Beiträge der Teilnehmenden sowie Sponsoring finanziert. In der Seminarpauschale von CHF 250.- sind die Verpflegung und die verschiedenen Ausflüge inbegriffen. (Nichtteilnahme führt zu keiner Ermässigung.)

Kontaktperson

lic. iur. Timo Fenner
Wissenschaftlicher Assistent am
Lehrstuhl für Rechtsgeschichte,
Juristische Zeitgeschichte und Rechtsphilosophie
Rämistrasse 74/23
8001 Zürich

Tel.: 044/634'31'10
Mail: timo.fenner@rwi.uzh.ch

Termine

- | | |
|---------------------------|---|
| Bis 29. 03. 2013 | Einzahlung des Seminarbeitrages auf das Seminarkonto (wird per Mail bekanntgegeben). Falls diese Frist aufgrund finanzieller Probleme nicht eingehalten werden kann, gewährt der Lehrstuhl auf schriftliches Gesuch eine Nachfrist bis zum Dies academicus am 27. 04. 2011. |
| 08. 05. 2013 | Einführungsveranstaltung «Wie verfasse ich eine Seminararbeit?»
12.15–13.00 Uhr (Hörsaal wird per Mail bekanntgegeben). |
| 15.05. 2013 | Einreichen der Dispositionen. |
| 22. und 24. 05.2013 | Dispositionsbesprechungen
14.00–18.00 Uhr, Büro RAI-H-145, 25 Minuten pro Person. |
| 28.06.2013 | Abgabe des Referates
- Referat: 18 Minuten Dauer
- 10 Textseiten in 1 ½ Zeilenschaltung, 16 Punkt, Times New Roman |
| 15.07.2013 | Rückmeldungen zu den Referaten durch den Lehrstuhl. |
| 09. bis 14.09.2013 | Seminar (gemäss Detailprogramm). |
| 30.09.2013 | Einreichen der Seminararbeiten. |
| Ab 15.11. 2013 | Rückgabe der Seminararbeiten. |

Themen (die von den Zürcher Studierenden behandelt werden)

1. Ausdifferenzierungspraxis von ius, lex und natura im 13. und 14. Jahrhundert.
2. Die Rechts- und Gerechtigkeitslehre des Thomas von Aquin.
3. Jüdisches und christliches Rechtsdenken im Mittelalter.
4. Die Rezeption des antiken Rechtsdenkens zwischen islamischer Aufklärung und mittelalterlicher Scholastik.
5. Johannes Quidorts Rechtstheorie als Innovationsbeitrag im Spätmittelalter.
6. Das Problem des Willens und die Frage nach der Gerechtigkeit bei Johannes Duns Scotus und Wilhelm von Ockham.
7. Marsilius' Beitrag zur «Säkularisierung» des Rechtsdenkens im 14. Jahrhundert.
8. Die Bedeutung von Renaissance, Humanismus und Reformation für das Rechtsdenken.
9. Die gesellschaftliche Bedeutung der Säkularisierung der Ehe im 16. Jahrhundert.
10. Niccolò Machiavellis und Donato Gianottis Begriffe der civitas und deren Impulse für das Rechtsdenken.
11. Jean Bodins Souveränitätslehre und Hexentheorie als Grundlagen des modernen Obrigkeitsstaats und deren Folgen für das Recht.
12. Ius gentium als neue Kategorie bei Francisco de Vitoria und ihre Auswirkung auf Hugo Grotius.
13. Grund- und Menschenrechte bei Leonhard Lessius, Luis de Molina und Francisco Suárez.
14. Das Zürcher Recht der Reformation zwischen Toleranz und Wiedertäuferum.
15. Bullingers Konzept für Gesellschaft und Staat nach Toleranzaspekten.

Literatur

Grundlagenliteratur

ALEXANDER FIDORA/MATTHIAS LUTZ-BACHMANN/ANDREAS WAGNER (Hg.), Lex und Ius. Beiträge zur Begründung des Rechts in der Philosophie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 2010 (=Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit, Reihe 2, Untersuchungen 1).

HANS WELZEL, Naturrecht und materiale Gerechtigkeit, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 4. A. 1962 oder 4. A., 2. unveränderter Nachdruck 1990.

MARCEL SENN, Rechts- und Gesellschaftsphilosophie, Zürich: Dike, 2012.

MARCEL SENN, Rechtsgeschichte – ein kulturhistorischer Grundriss, Zürich/Basel/Genf: Schulthess, 4. A. 2007.

Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Berlin: Erich Schmidt,

1. Auflage: ADALBERT ERLER/EKKEHARD KAUFMANN (Hg.), 1971–1998.
2. Auflage: ALBRECHT CORDES/HEINER LÜCK/DIETER WERKMÜLLER (Hg.), 2008–.

Gemeines Recht von H. THIEME, Sp. 401–408.

Gemeines Recht von K. LUIG, Sp. 60–77.

Gesellschaftsvertrag (contrat social) von M. SENN, Sp. 288–293.

Gewaltenteilung von P. SELMER, Sp. 464–466.

Gewaltenteilung von M. SENN, Sp. 335–341.

Kanonisches Recht von H.-J. BECKER, Sp. 1569–1576.

Pandekten von K. LUIG, Sp. 1417–1422.

Partikularrechte von H.-J. BECKER, Sp. 1523–1525.

Recht von H. KRAUSE, Sp. 224–232.

Reformation von J. WEISS, Sp. 459–468.

Reformation (Rechtsquelle) von R. SCHULZE, Sp. 468–472.

Rezeption (privatrechtlich) von H. KIEFNER, Sp. 970–984.

Rezeption (öffentlichrechtlich) von M. STOLLEIS, Sp. 984–995.

Rezeption fremder Rechte von D. GIESSEN, Sp. 995–1004.

Säkularisation von K. O. VON ARETIN, Sp. 1263–1267.

Scholastik von H.-J. BECKER, Sp. 1478–1481.

Universitäten von N. HAMMERSTEIN, Sp. 492–506.

Usus modernus von K. LUIG, Sp. 628–636.

Weiterführende allgemeinphilosophische Literatur

KURT FLASCH, Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin bis Machiavelli, Stuttgart: Reclam, 2. A. 2011.

JAN ROHLS, Geschichte der Ethik, Tübingen: Mohr Siebeck, 2. A. 1999.

EDWARD GRANT, The Nature of Natural Philosophy in the Late Middle Ages, Washington: Catholic University of America Press, 2010 (=Studies in philosophy and the history of philosophy, Bd. 52).

ADA NESCHKE-HENTSCHKE (Hg.), Argumenta in dialogos Platonis, Teil 1: Platoninterpretation und ihre Hermeneutik von der Antike bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Basel: Schwabe, 2010 (=Bibliotheca Helvetica Romana, Bd. 31)

MICHAEL ERLER/ADA NESCHKE-HENTSCHKE (Hg.), Argumenta in dialogos Platonis, Teil 2: Platoninterpretation und ihre Hermeneutik vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, Basel: Schwabe, 2012 (=Bibliotheca Helvetica Romana, Bd. 32)

BERNHARD GEYER (Hg.), Friedrich Ueberwegs Grundriss der Geschichte der Philosophie der Neuzeit, Die mittlere oder die patristische und scholastische Zeit, Basel et al.: Schwabe, 11. A. 1927.

MAX FRISCHEISEN-KÖHLER/WILLY MOOG (Bearbeiter), Friedrich Ueberwegs Grundriss der Geschichte der Philosophie der Neuzeit, Die Neuzeit bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts, Basel et al.: Schwabe, 12. A. 1924.